

Montag, 07. Februar 2005
20.30 Uhr
Reilstraße 78, Halle/Saale

Viva America!

Max Horkheimer analysierte 1942 im amerikanischen Exil: „Die Stammbegriffe der westlichen Zivilisation sind dabei zu zerfallen.“ Er verwies auf den zentralen Begriff der Vernunft, der von Anfang an den der Kritik in sich einschließt, und dem die Ideen von Freiheit, Gerechtigkeit und Wahrheit eingeboren sind.

Das Scheitern der bürgerlichen Ideale an der bürgerlichen Gesellschaft ist gerade dort evident, wo diese nie recht beheimatet waren: in Deutschland. Also dort, wo diese Begriffe nicht einmal mehr als Ideal – wie immer noch in den Vereinigten Staaten – sondern ausschließlich als Phrase vorkommen: Die Vernunft wird durch das antiwestliche Ressentiment, die Kritik durch Affirmation ausgetauscht. Die individuelle Freiheit unterliegt der patriotischen Gemeinschaft, die Gerechtigkeit wird zur Gleichheit verstümmelt und die Wahrheit wird einem selbsterfüllenden Laissez-faire der endlosen Toleranz geopfert.

Und dieses Deutschland erdreistet sich, über Amerika zu richten. Dieses Land von Dieter Bohlen, Mutantenstadel und LBS-Kolonien, das stets bereit war, Gürtel enger zu schnallen, Individualität auszuschalten und Hirne an der Biegung des Flusses zu begraben, projiziert seine infantilen Minderwertigkeitskomplexe als Haß auf die Vereinigten Staaten von Amerika.

Warum Amerika deutsche und alt-europäische Pathologien auf sich zieht, warum dort der Antifaschismus bis heute bewaffnete Staatsdoktrin ist und warum selbst die fiesesten Kapitel der Geschichte in selbstquälerischer Aufarbeitung und demokratischer Lektion endeten, aber auch, warum McDonalds und Britney Spears eine geschmackssichere Vorstufe zur universalen Emanzipation der Individuen darstellen – dies ist das Thema eines Vortrages von **Ralf Schroeder**, Critical Society Berlin.

veranstaltet von
ag no tears for krauts – halle
nokrauts@hotmail.com